

BRK sorgt für Sicherheit

Ehrengäste danken in ihren Grußworten den Gemeinschaften

Stellvertretender Bürgermeister Martin Frank meinte, dass es bei den ehrenamtlichen Stunden im Rettungsdienst zwar einen Rückgang gebe. Man dürfe aber nicht vergessen, dass diese Stunden 25 Wochen hauptamtlicher Arbeit entsprechen würden. „Also eine ganze Menge“, so Frank. Die Bevölkerung sei froh und dankbar, dass die BRK-Gemeinschaften für Sicherheit in der Stadt und im Umland sorgen. Dafür sagte der Vizebürgermeister herzlichen Dank.

An die Wasserwacht gerichtet

stellte er die Unterstützung der Stadt Waldmünchen beim Neubau der Wachstation sicher. Bis dahin sprach er sich genauso wie Dietl für eine Containerlösung aus.

„Dem BRK-Kreisverband Cham geht es sehr gut“, betonte Dr. Hans Schneider. Klar sei aber, dass die eigentliche Arbeit in den Gemeinschaften vor Ort durchgeführt werde. Es sei außergewöhnlich, wenn ein Mensch bereits für die Ausbildung zur ehrenamtlichen Tätigkeit viele Stunden auf sich nimmt. Dies sei keineswegs selbstverständlich

und verdiene höchste Anerkennung. Er erinnerte an den Fall eines 14-Jährigen, der seinen Opa zu Hause reanimiert habe, so dass dieser ohne Folgeschäden weiterleben könne. „Dies macht zuversichtlich für alle Herausforderungen, die kommen mögen“, sagte Schneider. Der BRK-Kreisverband mit Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner danke allen Gemeinschaften für die geleistete Arbeit, so Schneider.

Diesem Dank schloss sich Kreisbereitschaftsleiter Norbert Winkler

an. Die Gemeinschaften in Waldmünchen hätten einiges zu bieten und brauchen sich nicht verstecken. Neben der alltäglichen Arbeit dürfen die Geselligkeit und der Spaß nicht zu kurz kommen, mahnte Winkler. Dann ging er auf das Corona-Virus ein. Zurzeit würden intensive Gespräche laufen, „wie wir uns auf das Corona-Virus vorbereiten können“. Es sei zwar Wachsamkeit, aber keine Hektik angesagt. Winkler dankte allen Führungsteams, die oftmals mit so mancher Herausforderung fertig werden mussten. -ls-